

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren!

Die Fraktion der Linken tritt weiterhin mit großem Nachdruck für den Erhalt der Ferienstätte Meeschendorf ein. Wir sehen den beabsichtigten Verkauf als völlige Fehlentscheidung an.

Wir sehen uns bestärkt in unserer Haltung durch die große Enttäuschung und Empörung über den beabsichtigten Verkauf von Meeschendorf innerhalb der Bevölkerung, die zahlreichen Leserbriefe haben sie sicherlich gelesen und die Existenz der facebook-Seite "Ferien- und Freizeitanlage Meeschendorf auf Fehmarn muss bleiben" mit 1200 Mitgliedern dürfte Ihnen auch bekannt sein.

Nur soviel zum angeblich mangelhaften Interesse der Bevölkerung an Meeschendorf.

Wir begrüßen, dass der Verkaufsempfehlung des Kreisausschusses sowohl im Finanz- als auch im Hauptausschuss die Mehrheit verwehrt wurde.

Der Erhalt der Ferienanlage begründet sich nicht aus Nostalgie und ist keinesfalls anachronistisch, wie es der Landrat und die Befürworter des Verkaufs glauben machen möchten.

In einer Situation, in der die neoliberale Politik der vergangenen Jahrzehnte die soziale Spaltung in arm und reich drastisch verschärft hat, das rigide Harz IV-Regiment, der ausufernde Niedriglohnsektor und die massiven Eingriffe in das gesetzliche Rentensystem viel Armut geschaffen haben, darf sich die kommunale Selbstverwaltung nicht ihrer sozialen Verantwortung entziehen.

Heute gibt es viel mehr arme Menschen, die sich einen "normalen" Urlaub nicht leisten können, als zu der Zeit, als Meeschendorf aus gutem Grund gebaut wurde.

Viele Jugendliche befinden sich in Armut, bundesweit ca.21%, im Kreis dürfte das nicht signifikant besser sein.

Die Altersarmut nimmt zu, die Renten vieler Senioren gerade hier im Landkreis sind äußerst schmal.

Es gibt im Landkreis ca. 21.500 Jugendliche unter 20 Jahren und ca. 37.000 Senioren über 65 Jahre.

Es geht hier also um mindestens 10.000 Menschen in unserem Landkreis, die auch einen Anspruch auf Urlaub und Erholung haben. Und alle diese Menschen wollen der Landrat und die Fraktionen der CDU, Grüne im Regen stehen lassen?

Jeder Psychologe und jeder Pädagoge wird den positiven Effekt auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen, die eine Freizeit ohne die Familie und das bekannte Umfeld verbringen, bestätigen

Die Befürworter des Verkaufs wollen sich ganz einfach einer sozialen Verantwortung entledigen und das bereits seit langem.. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Herr Höttl hat in der Kreistagssitzung im Februar ausgesagt, bereits der ehemalige Landrat Schmidt wollte Meeschendorf verkaufen.

So erklärt es sich auch, dass die letzte größere Investition in die Anlage 2002 erfolgte. Kein Wunder, wenn im Jahr 2018 ein Investitionsstau verzeichnet wird.

Warum sind die Erlöse der beiden anderen Jugendfreizeiteinrichtungen nicht in die Sanierung von Meeschendorf investiert worden? War mit diesen Erlösen nicht Geld genug vorhanden, um wenigstens die letzte verbliebene Jugendfreizeiteinrichtung attraktiv zu gestalten?

Hat es in den 10 Jahren, seit die Einrichtung verpachtet ist, irgendwelche Initiativen des Kreises gegeben, das jährliche Defizit zu mindern?

Es ist mit den Händen greifbar, Meeschendorf soll auf Biegen und Brechen verkauft werden.

Hierzu passt auch, dass man die Asbestbelastung der Gebäude am vergangenen Donnerstag in der HaZet erfahren musste.

Der Respekt vor dem Parlament hätte eine andere Form der Information verlangt.

Der einzige Sinn, der sich aus dieser Meldung erschließt: die Mitglieder des Kreistages sollen in Schockstarre versetzt werden und in Panik die heiße, vergiftete Kartoffel fallen lassen.

Investoren wird diese Meldung sicherlich nicht zum Kauf beflügeln und Urlauber sicherlich verunsichern und möglicherweise abschrecken.

Meeschendorf jedoch ist ein Glücksfall für den Landkreis. Der Schatz muss nur gehoben und das große Potential genutzt werden.

Jugendfreizeiten können ohne Defizite betrieben werden. Das zeigen die Anlagen der Landkreise Schwalm-Eder und Kassel.

Könnte man da nicht mal nachfragen, wie es geht? Hat nicht die Analyse ein katastrophales Urteil über das Betriebskonzept von Meeschendorf gefällt?

Was die angebliche mangelhafte Attraktivität von Fehmarn anbetrifft: Fehmarn gehört mit 2.200 Sonnenstunden zu den sonnenreichsten Gebieten Deutschlands und verfügt über wunderbare Strände. Da soll man keinen Urlaub machen wollen?

In Zukunft wird die Attraktivität erheblich wachsen durch die geplante bessere Verkehrsanbindung, A 1, Fehmarnbelt-tunnel, Bahnstreckenausbau.

Was die Investitionskosten anbetrifft:

muss der Abriss und Neubau des Bettenhauses 6 wirklich sein, der mit 758.000 € beziffert wird? Der Verzicht hierauf mindert die Sanierungskosten schon erheblich auf ca. 2 Mio. €.

Warum fehlen gänzlich Fördermittel in der Kostenkalkulation?

Es gibt eine Vielzahl von Maßnahmen, die die Weiterentwicklung von Meeschendorf ermöglichen. Ich verweise auf die Vorschläge von Thomas Lohr, die Ihnen sicherlich vorliegen.

Erfreut sind wir darüber, dass die Fraktionen der FWG und der FDP den Verkauf mittlerweile ablehnen. Wir hoffen die Fraktion der SPD lehnt den Verkauf nicht nur wegen des zu niedrigen Verkaufspreises ab, sondern sie schließt sich der Weisheit des Ortsvereins Kalbobs an, der sich sehr entschieden für den Erhalt von Meeschendorf ausgesprochen hat, und wird ihrem Selbstverständnis als S o z i a l demokraten gerecht.

Der Landkreis ist als Organ der kommunalen Selbstverwaltung dem Wohle aller Bürger verpflichtet. Die Daseinsvorsorge gerade für bedürftige Jugendliche, Familien u. Rentner ist eine wichtige Aufgabe. Werden Sie ihr gerecht! Lehnen Sie den Verkauf von Meeschendorf ab und setzen Sie sich für Ihren Erhalt ein!